

Aus dem einunddreißigsten Buch.

III, 1. Die Hunnen hatten das Gebiet des den Greu-³⁷⁵thungern benachbarten Galanenstammes, den man Tanaiten nennt, durchstreift, viele getödtet und ausgeplündert und den Rest zu einem Bündniß gezwungen. Von diesen unterstützt, brachen sie nun mit um so größerer Kühnheit in die weiten und fruchtbaren Gaue des Ermenrich ein, eines Königs, der wegen vieler Heldenthaten bei seinen Nachbarn sehr gefürchtet war.

2. Obgleich ihn der Angriff überraschte, versuchte er doch längere Zeit Widerstand zu leisten; schließlich jedoch, da er sah, daß dem drohenden Geschick, dessen furchtbare Härte in der Einbildung noch gräßlicher erschien, als es in Wirklichkeit sein mochte, zu entrinnen unmöglich war, zog er es vor, durch freiwilligen Tod dem Zusammenbruch seines Reiches zuvorzukommen.

3. Nach seinem Tode ward Bithimiris zum Könige gewählt, der einige Zeit den Galanen Widerstand leistete mit Hülfe eines Hunnenstammes, den er durch Sold gewonnen hatte. Nach vielen Niederlagen verlor er, tapfer kämpfend, in der Feldschlacht sein Leben. Die Vormundschaft für seinen kleinen Sohn Biderich führten Alatheus und Saphrax, zwei erprobte Feldherren, die bald einsahen, daß die ungünstigen Verhältnisse einen weiteren Widerstand unmöglich machten. Sie wichen daher langsam zurück bis an den Danastus (Dniester), der zwischen Ister (Donau) und Borysthenes (Dniepr) seine Fluthen durch weite Gefilde dahinwälzt.